

Inhalt

Vorwort | 11

1 EINLEITUNG

1.1 Gekreuzte Linien | 13

1.2 Fremdes im Eigenen | 15

1.3 Dreifaches Dazwischen | 17

1.4 Aufriss der Arbeit | 21

2 GRUNDLAGEN

2.1 Forschungsgeschichte | 27

2.1.1 Forschungsgeschichte als kritische Wissenschaftsgeschichte
des Schamanismus | 27

2.1.2 Felder vorliegender Forschungsarbeiten | 29

2.1.3 Eine kritische Re-Lektüre zentraler Arbeiten | 33

2.1.4 Schamanismusforschung im Kontakt mit anderen
Wissenschaftszweigen | 46

2.1.5 Zusammenfassung | 55

2.2 Methodische Reflexionen | 58

2.2.1 Religionswissenschaft als verstehende Soziologie als
Kulturhermeneutik | 58

2.2.2 Wissenssoziologie und Diskursanalyse | 60

2.2.3 Grundlegende diskursanalytische Terminologie und
Konkretisierungen des methodischen Zugriffs | 63

2.2.4 Religionswissenschaft als Diskursanalyse – diskursive
Religionswissenschaft | 69

2.2.5 Kultur – kulturelle Grenzen – Interkulturalität | 73

2.2.6 Binäre Differenzlogiken und ihr sich entziehendes
Komplement: Transdifferenz | 75

2.2.7 Globalisierungstheorien und kulturelle Austauschprozesse | 77

2.2.8 Bündelungen im Hinblick auf die Schamanismusforschung | 81

3 DAS FELD DES TYVANISCHEN SCHAMANISMUS: ZWISCHEN DIFFERENZ UND INTERFERENZ

3.1 Geschichte der Institutionalisierung | 85

- 3.1.1 Entwicklungsphasen des Schamanismus nach der Perestroika | 86
- 3.1.2 Kristallisation, Katalyse und Initialzündung: ‚Die erste tyvanisch-amerikanische akademisch-praktische Konferenz von Schamanen und Schamanenforschern‘ | 90
- 3.1.3 Zusammenfassung | 104

3.2 Historie im Spiegel des Diskurses | 106

3.3 Kanon, Orthopraxie und Häresie im tyvanischen Schamanismus | 110

- 3.3.1 Schamanismus enzyklopädisch | 114
- 3.3.2 Mongush Kenin-Lopsan: Magic of Tuvinian Shamans | 116
- 3.3.3 Die Vielfalt mündlicher Überlieferungen und die Einheit des Kanons | 118
- 3.3.4 Subversion und Kanon-Bruch | 121
- 3.3.5 Kenin-Lopsan und ‚Ethnografien‘ des 19. / 20. Jahrhunderts | 123
- 3.3.6 Zusammenfassung | 127

3.4 Schamanische Visitenkarten | 128

- 3.4.1 Ein typischer Aufbau der schamanischen Visitenkarten | 130
- 3.4.2 Das Fähigkeitenangebot: Response auf Bedürfnisse oder umgekehrt? | 132
- 3.4.3 Zusammenfassung | 139

3.5 Heterotopien, Schwellenräume, Orte der Transdifferenz | 140

- 3.5.1 Einleitung | 140
- 3.5.2 Topografie Kyzyls | 142
- 3.5.3 Eine typische Schamanenklinik | 144
- 3.5.4 Exkurs: Die Funktion der Fotografie in den Empfangszimmern schamanischer Kliniken | 149
- 3.5.5 Im Behandlungskabinett | 153
- 3.5.6 Soziale Funktionen der Schamanenkliniken | 156
- 3.5.7 Reflexionen zum Charakter der Schamanenklinken | 159

3.6 Der Schamane und der Politiker | 165

3.7 Resümee des ersten Hauptteils | 178

4 RÄUME DER GRENZÜBERSCHREITUNG ZWISCHEN EIGENEM UND FREMDEN

4.1 Ritualdynamik | 181

4.1.1 Ritualtheorie im Zusammenhang der Schamanismusdebatte | 182

4.1.2 Ritualtransfer und interkulturelle Kontaktzonen | 183

4.1.3 Die Reflexivität des Ritualtransfers: Emische Diskurse
in zwei schamanischen Webauftritten | 187

4.1.4 Die Liminalität des Ritualtransfers: Ein Hinweis auf
die allgemeine Bedeutung der Ritualstudien für den
Kulturvergleich | 192

4.1.5 Zusammenfassung: Von der Ritual- zur Biografieanalyse | 193

4.2 Der lebende Schatz des Schamanismus – Mongush Kenin-Lopsan | 195

4.2.1 Das Inkarnierte Kulturelle Gedächtnis Tyvas als
,drop in center‘ des Westens | 195

4.2.2 Leben und Schreiben des Mongush Kenin-Lopsan | 197

4.2.3 Eine innertyvanische Repräsentation Kenin-Lopsans
mit Außenwirkung | 199

4.2.4 Die Foundation for Shamanic Studies und der
Lebende Schatz des Schamanismus | 201

4.2.5 Das literarische Werk Kenin-Lopsans zum Schamanismus:
Eine Periodisierung in Auseinandersetzung mit den
historischen Kontexten | 203

4.2.6 Der Habitus Kenin-Lopsans gegenüber westlichen
Wissenschaftlern: Zwischen Performanzen einer personalen
Schnittstelle und der Inkarnation des kulturellen Gedächtnisses | 207

4.2.7 Schlussfolgerungen zur zentralen Diskursplattform um
den tyvanischen Schamanismus | 209

4.2.8 Kenin-Lopsan und seine Schamanen – double bind
zwischen Präsident und Schützlingen | 212

4.3 Nikolai Oorzhak-ool – Paradigma einer zweifachen Metamorphose | 213

4.3.1 „Wenn ein Schüler auf der Suche nach seinem Lehrer ist,
dann führen die Geister sie zusammen“ – personale
Dispositionen jenseits der Musterbiografie Oorzhaks | 217

4.3.2 Der tyvanische Kehlkopfgesang – ein kulturelles Chamäleon?

Bedeutungsverschiebung und nützliche

Rekontextualisierungen | 218

4.3.3 Attraktionspunkte, Authentizitätsmarker und

Plausibilitätsmuster | 221

4.3.4 Auftrittskontexte Nikolai Oorzhaks in Europa | 224

4.4 Galsan Tschinag | 228

4.4.1 Tschinags Biografie und literarisches Werk | 228

4.4.2 Tschinag der Schamane | 232

4.4.3 Der Schamane und seine Hilfsgeister –

interkulturelle Beziehungen | 233

4.5 Schamanische Biografien – ein Resümee | 236

4.6 Schamanismus als Event: Zur Heilungsdynamik von Kongressen | 238

4.6.1 Schamanen auf einem Event, Schamanen – ein Event? | 238

4.6.2 Selbstrepräsentation des Kongresses | 240

4.6.3 Schamanische Heilung auf dem Kongress | 242

4.6.4 Heilungseffektivität durch Herstellung von Öffentlichkeit | 242

4.6.5 Die reflexive Öffentlichkeit: Der Patient, der sich selber zum Publikum wird | 244

4.6.6 Tacit knowledge, tacit performance und tacit experience | 245

4.6.7 Räume der Identitätssuche | 247

4.6.8 Zusammenfassung | 248

4.7 Der fremde Schamane in Angeboten des Neoschamanismus | 249

4.7.1 Ziele einer Diskursanalyse der neoschamanischen Kosmologie | 249

4.7.2 Das sprachliche Pantheon des Neoschamanismus | 249

4.7.3 Der fremde Heiler und seine Funktion in Angeboten des westlichen Neoschamanismus | 253

4.7.4 Die Organisatoren von Schamanenseminaren und Kongressen | 256

4.7.5 Das Vokabular der spirituellen Reiseanbieter | 259

4.7.6 Zusammenfassung | 266

4.8 Resümee des zweiten Hauptteils | 267

5 ANALYTISCHE LÄNGSSCHNITTE: SCHAMANISMUSFORSCHUNG UND IHR GEGENSTAND

5.1 Visuelle Anthropologie des Schanimus | 269

- 5.1.1 Diskursanalyse und Visual Culture Studies:
Herausforderungen und Möglichkeiten eines Gesprächs | 269
- 5.1.2 Die Geburt einer Metapher: Der Tungusische Schamane –
Priester des Teufels | 273
- 5.1.3 Fotografische Fortschreibungen der ersten Metapher | 279
- 5.1.4 Einander ins Bild setzen: Wie der Schamane sich selbst
inszenieren will | 286
- 5.1.5 Zusammenfassung | 297

5.2 Schamanismus- und Esoterikforschung | 299

- 5.2.1 Emische und Etische Standpunkte | 299
- 5.2.2 Ansätze von Esoterik | 301
- 5.2.3 New Age? | 302
- 5.2.4 Schamanismus und Heilung | 304
- 5.2.5 Zusammenfassung | 306

5.3 Wissenschaftler und Schamanen | 308

- 5.3.1 Ethische, etische und emische Dilemmata | 309
- 5.3.2 Unschärfe am Ausgangspunkt: Die Ungewissheit der
Rezeptionsbedingungen ethnologischen Wissens | 310
- 5.3.3 Herausforderungen des qualitativen Paradigmas –
schamanische und wissenschaftliche Responsen | 312
- 5.3.4 Die dialogische Feldforschungspraxis – Erfahrungen
der Inklusion zwischen Glücksgefühlen und
Abgrenzungsbedürfnissen | 320
- 5.3.5 Problematiken mit der dialogischen Forschungsmethode | 322
- 5.3.6 Schluss: Nichts als eeren, azalar und albyn | 324

6 GLOSSAR

7 LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

7.1 Deutsch- und englischsprachige Literatur | 337

7.2 Russischsprachige Literatur | 352

7.3 Zitierte Tyvanische Zeitungsausgaben | 356

7.4 Zitierte Webseiten | 357

7.5 Zitierte Dokumentarfilme | 358

7.6 Abbildungsnachweis | 359